

Lebenserinnerungen

Frieder Held liest am morgigen Freitag, 11. April, im Bürgersaal in Wassertrüdingen aus seinem neuen Buch „Advokat und Pfannenflicker“

FLZ VON PETER TIPPL 10.4.25

WASSERTRÜDINGEN - Gespräche mit Freunden führen, reisen, singen und musizieren, der Heimatgeschichte nachspüren und Spaziergänge mit Ehefrau Erika unternehmen: Dies gibt Frieder Held als Lieblingsbeschäftigungen an. In seinem Buch „Advokat und Pfannenflicker“ hat der 79-Jährige seine Lebenserinnerungen aufgeschrieben.

Der Titel scheint auf den ersten Blick etwas merkwürdig, doch sein Zwillingbruder Hans wurde tatsäch-



lich Advokat, also Rechtsanwalt. Frieder Held hingegen wickelt dem Großvater beim Heimwerken oder Reparieren technischer Geräte nicht von der Seite, was ihm den Namen „Pfannenflicker“ einbrachte. Technik fasziniert ihn noch immer, doch Frieder Held war auch gerne Lehrer.

An eine schöne Kindheit in einer Bäckerei in der Luckengasse in Nördlingen und an viele Freundschaften erinnert er sich gerne. In den großen Garten kamen viele Kinder der Nachbarschaft, natürlich

auch wegen der leckeren süßen Teilchen in die Bäckerei. Einer, der besonders großen Hunger hatte, war „Hadde“. Er konnte fantastisch Fußball spielen. Sein Name: Gerd Müller. Später wurde dieser als „Bomber der Nation“ bekannt.

Der junge Frieder hingegen hatte etliche Pflichten zu erfüllen. Semeln vor der Schule ausfahren, Milch in schweren Kannen heimtragen oder Hefe in einem kleinen „Häfele“ holen. Als Jugendlicher besuchte er die Oberrealschule, das heutige Gymnasium. Dort drückte auch die Klassenkameradin Erika Böhm aus Wassertrüdingen die Schulbank. Die Blicke trafen sich, erste Kontakte wurden geknüpft. Beide schlossen das Abitur im Jahr 1965 ab. Anschließend leistete Frieder Held 18 Monate lang Wehrdienst und ab 1968 folgte das Studium in München. Zwei Jahre später heirateten Erika und Frieder Held.

Erika war Lehrkraft an der Grundschule in Röckingen und dann an der Volksschule in Wassertrüdingen. Auch Frieder wollte mit seinem abgeschlossenen Studium nach Wassertrüdingen, was für den damaligen Rektor Hans Kapp unverständlich war. Doch Frieder Helds Erklärung fiel unmissverständlich aus: „Der Liebe wegen.“

Zwei Kinder wurden dem Paar geschenkt und drei Enkel, die alle musikalisch sind, was beide freut. Mu-



Seit 55 Jahren sind Erika und Frieder Held verheiratet und bereisten gemeinsam die Welt. Nun legt Frieder Held als achttes Buch im Schrenk-Verlag seine „Lebenserinnerungen“ vor.

Foto: Peter Tippel

sik verband das Ehepaar, auch im „Musicalischen Kränzlein“ Altentrüdingen. Blockflöte ist das Lieblingsinstrument von Frieder Held, der auch Krummhorn, Schalmei, Alphorn oder Dudelsack spielen kann.

Überdies war er Chorleiter im Männerchor und gründete einen Gospelchor.

Doch nicht nur für Musik hat er sich begeistert. Er war Mitglied in der Wandergruppe „Heiße Sohle“. Den Kilimandscharo hat Frieder Held erklimmt und er wanderte auf dem Jakobsweg. Mit Ehefrau Erika war er in der ganzen Welt unterwegs.

Theaterstück für das historische Stadtfest

Für das historische Stadtfest in Wassertrüdingen im Jahr 1987 schrieb er ein Theaterstück, beleuchtete in einem anderen Stück die Gönnerin der Mittelschule Betty Staedtler und schrieb auch über die Protestantische Union in Auhausen. Vor zehn Jahren übernahm er das Amt als Stadtheimatspflieger und seit rund sechs Jahren hat Frieder Held das Bücherschreiben für sich entdeckt.

Geschichten von früher, von „Glück in Ruinen“ oder von einem deutsch-deutschen Brüderpaar sind dabei. Jetzt liegt das achte Buch mit seinen „Lebenserinnerungen“ vor.

Aus seinem Leben als Lehrer, als Musiker und Sänger, als Weltreisender und Heimatverbundener, als Ehemann, Vater und Großvater erzählt Frieder Held bei einer Lesung am Freitag, 11. April, ab 19 Uhr zusammen mit Verleger Johann Schrenk im Bürgersaal in Wassertrüdingen. Der Eintritt ist frei.